

Zentralverbands - Nachrichten

Außerordentliche Vorstandssitzung am 3. u. 4. Mai in Halle (Saale), in der Geschäftsstelle, Königstraße 84. Anwesend sind die Herren des Vorstandes, der Geschäftsführer des Verbandes, teilweise Herr Dr. Heßler, von der Fachpresse die Herren Knapp, Naumann, später Kames.

Reichstagung 1932. Es wird beschlossen, die Reichstagung am 25./26. Juni in Berlin in der einfachsten Form abzuhalten. Sollte zu diesem Tage kein Saal frei gemacht werden können, so wäre zu überlegen, ob die Reichstagung erst im September abgehalten werden soll. Die Entscheidung darüber wird der Vorsitzende in den nächsten Tagen herbeiführen. Die Reichstagung soll in der Form abgehalten werden, daß Freitag nachmittag eine Vorstandssitzung, Sonnabend die Hauptausschußsitzung und am Sonntag die Verhandlungen der Reichstagung stattfinden, die dann am Abend mit einer kleinen Festlichkeit schließen sollen.

Über die Verhandlungen mit den Besteckfabrikanten berichtet der Geschäftsführer. Leider ist es bisher nicht möglich gewesen, die Verdienstspanne bei den Bestecken zu erhöhen. Erfreulich ist, daß die Besteckindustrie sich an die Verkaufsberatung anschließen will.

Vertrag mit den Grossisten des Edelmetallgewerbes. Der vor kurzer Zeit in einer Besprechung mit dem Vorsitzenden, dem Geschäftsführer und dem Vorstand des Verbandes niedergelegte Vertrag über Ausschluß des Verkaufs an Private usw. wird verlesen und begründet. Der Vertrag wird einstimmig angenommen.

Haushaltplan 1932. Da der aufgestellte Haushaltplan mit 9000 RM Fehlbetrag abschließt, wird nochmals erwogen, ob noch Sparmaßnahmen möglich sind, und verschiedene Abbaumaßnahmen beschlossen. Von der Geschäftsleitung wird versichert, daß die beste Garantie, über diese schwierige Zeit hinwegzukommen, der Sparwille in der Geschäftsführung selbst sei, der jederzeit wach wäre.

Prozeß Näder (Nürnberg). Nach Vortrag über den Sachverhalt durch den Syndikus Dr. Heßler wird beschlossen, sich an diesem Prozeß finanziell nicht zu beteiligen.

Organisation. Hier findet eine allgemeine Aussprache statt, wie sich die Organisationsverhältnisse für die Zukunft gestalten würden. Notwendig wäre, daß die Unterverbände an ihre Pflicht der Beitragsaufbringung erinnert würden. Die Geschäftsstelle hat Vorerhebungen angestellt und wird allen Unterverbänden in nächster Zeit Mitteilung machen, welchen Betrag an Beiträgen sie schulden. Im weiteren wird erwogen, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Organisation auf unmittelbare Mitgliedschaft der einzelnen Innungen umzustellen. — Auch betreffs der weiteren wirtschaftspolitischen Entwicklung tauscht man Ansichten aus. Beschlüsse werden nicht gefaßt, man glaubt auch, daß die Zeit für eine Umstellung der Organisation gegenwärtig nicht gekommen sei, daß man sie aber langsam vorbereiten müsse. Schluß der Sitzung 9²⁵ Uhr abends.

Am nächsten Tage werden die Beratungen unter Anwesenheit der Kollegen Hartmann und George sowie des Bücherprüfers Schier fortgesetzt. Von den zu Buch- und Kassenprüfern von der letzten Hauptausschußsitzung beauftragten Kollegen Hartmann und George liegt der Prüfungsbericht vor. Dieser war vom Kollegen Hartmann vervielfältigt und später auch gedruckt verbreitet worden, ohne daß der Bericht der Geschäftsstelle zugeschickt worden war. Gegen diese Verbreitung des Berichtes, ohne daß der Vorstand und die Geschäftsstelle zu dem Bericht Stellung nehmen konnten, wird Einspruch erhoben.

Der Bericht wird nunmehr eingehend durchgesprochen unter Beiziehung der Originalbuchungsunterlagen. Die Prüfung erstreckte sich bis in den späten Nachmittag hinein.

Es wird festgestellt, daß alle Unstimmigkeiten, die der Bericht in bezug auf die Buchführung des Zentralverbandes be-

hauptet, darauf beruhen, daß in dem Prüfungsbericht die Zahlen aus der Buchführung falsch abgeschrieben, Zahlen ausgelassen, Fehler gemacht sind usw.

Es wird festgestellt, daß die Buch- und Kassenführung des Zentralverbandes sich in absoluter und ladelloser Ordnung befindet und daß irgendwelche Unstimmigkeiten nicht vorhanden sind.

Herr Hartmann gibt die Zusage, daß er die Stellen, an die der Bericht gesandt worden sei, benachrichtigen werde, daß der Bericht durch die Vorstandssitzung überholt und deshalb zu vernichten sei.

Der Vorstand nimmt nun seine Beratungen wieder auf.

Der Vorsitzende regt an, ob es nicht möglich wäre, noch weitere Sparmaßnahmen zu treffen:

Bezüglich der Lehrlingsprüfung wird beschlossen, daß an den Lehrlingsprüfungen künftig nur folgende Kollegen teilnehmen sollen: Linnarß, Firl, Roth, Inkoferer; ferner vom Lehrlingsausschuß Scheibe (Leipzig), da aus seiner Teilnahme keine Kosten entstehen. Der Lehrlingsausschuß soll im übrigen bestehen bleiben, um sich gutachtlich über Lehrlingsfragen zu äußern.

Ferner wird beschlossen, die Lehrlingsstatistik nicht weiter durchzuführen und die dadurch entstehenden Kosten in Fortfall kommen zu lassen.

Reisen der Vorstandsmitglieder oder der Geschäftsstelle sollen nur auf Beschluß des Vorstandes erfolgen. Unterverbands-tagungen usw. werden demzufolge nicht besucht, es sei denn, daß der Unterverband sämtliche Kosten übernimmt.

Auf der Reichstagung soll versucht werden, für das Stenogramm eine erhebliche Preisminderung zu erreichen.

Die Reichstagung 1932 soll in einfachstem Rahmen abgehalten werden, auf die Einladung von Ehrengästen wird verzichtet.

Es soll ferner versucht werden, einen weiteren Mietnachlaß zu erreichen. — Der Wirtschaftsausschuß soll zu Sitzungen nicht mehr zusammenrufen, sondern nur durch Rundschreiben befragt werden. Als Wirtschaftsausschuß bleibt jedoch die Vierer-Kommission bestehen, die die notwendigen Angelegenheiten bei den Besprechungen mit den Fabrikanten erledigen soll.

Bei der Auslosung der Vorstandsmitglieder, die auf der diesjährigen Reichstagung ausscheiden, fällt das Los auf die Vorstandsmitglieder Hoffmeister und Inkoferer.

Hoffmeister verliest einen Brief des Landesverbands-Vorsitzenden Fleig (Mannheim), der fordert, daß sich alle Verbände gegen die weitere Fortführung der Steuer- und Wirtschaftspolitik wenden. Es wird auf ein sehr eindringliches, ernstes Schreiben des Reichsverbandes des deutschen Handwerks an den Reichskanzler und abschriftlich an den Reichspräsidenten hingewiesen, das sich in der gleichen Richtung bewegt.

Der Ehreneworsitzende Kochendörffer (Kassel) gibt folgende Anregung: Es stellt sich heraus, daß immer mehr und mehr billige Reparaturwerkstätten das Publikum verwirren. Man könnte zunächst annehmen, daß das eine vorübergehende Erscheinung wäre, doch sind, gezwungen durch die Wirtschaftsverhältnisse und um nur Arbeit zu bekommen, mehr und mehr Kollegen gleiche Geschäftsmethoden eingegangen. Es wäre zu überlegen, ob man durch ein Plakat oder durch sonstige Aufklärung das Publikum überzeugen könne, worin der Unterschied zwischen einer schnellen, flüchtigen Reparatur und Qualitätsarbeit liege. Es wird beschlossen, zu versuchen, in einem Aufsatz in der UHR-MACHERKUNST die Kollegen aufzuklären, in welcher Weise sie sich dem Kunden gegenüber zu verhalten haben.

Kollege Leifermann (Anklam) schickt einen sehr ausführlichen Brief, der sich gleichfalls mit der gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Lage beschäftigt. Mit dem Kollegen soll die Geschäftsstelle Verbindung aufnehmen.

Vom Syndikus, Herrn Dr. Heßler, werden folgende Angelegenheiten vorgelesen und — wie angegeben — erledigt: